

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 $\frac{1}{2}$  Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. **Anzerate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. „Offener Sperrsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1900.

Sonntag, am 19. Dezember 1909.

37. Jahrgang.

## Wichtig bei Versandt von Geflügel.

Wenn Geflügel in der rauhen Jahreszeit zwecks Tausches, Verkaufs, Ankaufs oder zu Anstellungszwecken versandt werden muß, so bedarf es einer guten Vorbereitung und zweckmäßiger Gefäße für den Versand. Vor dem Absenden soll man die fremden Thiere aneinander gewöhnen, damit sie sich auf der Reise nach dem neuen Bestimmungsort nicht beißen und beschädigen oder gar gegenseitig so zurichten, daß das Geflügel zur Schlachtbank muß. Das Geflügel muß rein verschickt werden und für glänzendes Gefieder hilft nur vorherige gute und sachgemäße Pflege. Der Boden der den Thieren in Raum und Art angepaßten Behälter soll mit Stroh oder Heu belegt werden, um Erkältungen vorzubeugen, auch empfiehlt es sich, die Seiten und Deckel der Versandkörbe, die in der Regel aus Stäben bestehen, mit Segeltuch gegen Zugluft zu bekleiden. Alle Behälter sollen aber geräumig und dabei leicht sein, ein Umstand, welcher leider sehr wenig beachtet wird. Die Thiere beschädigen sonst ihr Gefieder, sie stoßen und reißen sich oder sie schubbern sich in engen Käfigen die Federn vom Leibe, und die Annahme wird verweigert, und Klagen und anderer Mergel sind für den Besitzer nicht ausgeschlossen, während die Thiere nur Qualen zu erdulden haben. Der Versandkorb oder der Behälter soll also der Größe des Federviehs, das hineinkommt, Rechnung tragen.

## Fenilleton.

### Der Säugling.

Affessor Minjess saß auf der Veranda seines Eigenheims und blinzelte zu dem Stüchchen Mond hinauf, das ab und zu aus dem Wolkengetriebe zur Erde lugte. Im Begriffe, eine Zigarette anzuzünden, stieß sein Ellenbogen an ein weiches Bündel, das er, als er sich hinsetzte, übersehen hatte. Neugierig betastete er es und steckte in die eine offene Seite seine Hand. Da fühlte er etwas Warmes, Lebendes.

Entsetzt sprang er auf. Das hatte Wanja gethan. Sicherlich. Hatte Sie nicht vor wenigen Tagen ihm auf der Straße zugerufen: „Warte nur, Du Verführer. Ich verklage Dich. Und das Kind werfe ich Dir vor die Thüre!“

Da hatte er nun die Bescheerung. Was war zu thun? Was würde seine Frau sagen und die Kollegen. O Gott, o Gott! Minjess stand der Angstschweiß auf der Stirne.

Aus dem Mittelzimmer klang Tellergeklapper und Gläserklingen. Drinnen deckte Paulowna, seine Frau, zum Abendbrot. — Wenn das Kind aufwachte und schrie, war alles verrathen.

Der Affessor faßte das Bündel und ging auf die Straße hinaus. Ich muß es irgendwo schnell verstecken. Ehe noch jemand davon weiß, überlegte er. Ich lege es einfach auf eine fremde Treppe. Wenn mich nur niemand sieht! — Am besten ist, ich bringe es zu Melkow. Der

Für längere Fahrten soll immer ein Gefäß mit Trinkwasser mitgegeben werden, und erleichtert wird den Thieren der enge Aufenthalt auch dadurch, daß ein Stückchen Brot oder eine Möbe im Innern des Korbes angehängt wird, damit die Thiere picken können. Der bekannte Futterkuchen ist für den Versand lebenden Geflügels sehr gut geeignet, da er die Thiere sättigt und während der Reise in guter Gesundheit erhält. Flüssige Futterarten sollen den reisenden Federvieharten nicht mit auf den Weg gegeben werden. Gut ist es, wenn die abzuführenden Federvieharten einige Tage vor der Absendung einige Stunden tagsüber in den Versandbehälter gesetzt werden, damit sie sich daran gewöhnen und nicht am Reisetage sich halbtot darüber ängstigen, was mit ihnen gemacht werden soll. Erhält jemand Federvieh zugesandt, so ist es Bedingung, dasselbe erst einige Zeit allein zu halten, ob es sich auch in gesundem Zustande befindet. Oft sind durch fremde Vögel schwere Krankheiten in den Hühnerhof eingeschleppt worden. Körnerfutter soll angekommenes Geflügel niemals zuerst erhalten, sondern es ist im Interesse der Gesundheit der Thiere erforderlich, ihnen zuerst Weichfutter und etwas Grünes zu reichen, auch ist das oben erwähnte künstliche Futter mit seinen zahlreichen nahrhaften Bestandtheilen sehr geeignet als Erstfutter für angekommenes Federvieh. Um die Geflügelarten vor Krankheiten zu schützen, darf am ersten Tage nach der

hat Geld und ist gutmüthig. Dem macht es möglicherweise sogar Freude, das Kind großzuziehen. —

Da trage ich nun einen lebenden Menschen unter dem Arm wie ein Paket, dachte er weiter. Einen lebenden Menschen, mit Seele und Sinnen. Wenn Melkow ihn adoptiert, kann wer weiß was aus ihm werden. Ein Gelehrter oder ein hoher Offizier. Und jetzt trag ich's wie ein Lumpenbündel. —

Plötzlich schlug ihm das Gewissen. Eigentlich ist mein Vorhaben doch ein abscheuliches. Wozu schleppe ich das Kind fort? Kann es dafür, daß es geboren wurde. Um meiner Schuld willen soll das Kind sein Leben lang leiden. Geseht den Fall, Melkow schickt es ins Findelhaus. Dort wird es schablonenmäßig aufgezogen und kommt später vielleicht zu einem Schuster oder Schneider in die Lehre. Der Sohn eines Affessors! Mein Sohn! . . .

Wäre ich ein ehrlicher, anständiger Mensch so würde ich auf alles Getratsche und Gerede pfeifen. Ich würde zu meiner Frau gehen, ihr das Kind geben und ernst und bittend sprechen: „Paulowna, vergib! Ich habe eine schwere Schuld auf mich geladen; aber wir wollen es dieses kleine Geschöpf nicht endgulten lassen. Sei ihm Mutter!“ Ihrer Verzeihung war er gewiß, zumal sie selbst kein Kind hatten.

Langsamem Schrittes näherte sich Minjess der Melkow'schen Villa. Er sah sich im Geiste in seiner Wohnung sitzen, im behaglichen Zimmer, die Zeitung lesend. Ihm gegenüber Paulowna.

Ankunft nur mäßig gefüttert werden; in das Trinkwasser kann man ihnen, wenn man etwas davon hält, einen rostigen Nagel legen. Für die Gesundheit des Federviehs ist es auch vortheilhaft, wenn der Absender auf dem Transportkorbe oder dem Behälter, in welchem die Thiere versendet werden, den deutlich sichtbaren Vermerk anbringt: „Bei verweigerter Annahme umgehend an mich zurück!“ Nur harte Menschen überlassen das abgesandte Federvieh schonungslos ihrem Schicksal, bis durch zeitraubenden Briefwechsel endlich das Thier angenommen oder nach tagelangem Warten zurückgesandt wird.

L. Schwarz, Schöneberg.

## Ein neues Steuergesetz.

Mit dem Jahre 1910 tritt in aller Form ein höchwichtiges neues Steuergesetz in Kraft, und zwar der Gesetzartikel 5 von 1909, der die Grundsteuer- und Katasterreform behandelt. Man sagt, das Gesetz soll vielen Ungerechtigkeiten abhelfen und im Interesse der Kleingrundbesitzer geschaffen worden sein. Wir werden abwarten — und wenn es wirklich so wäre — werden auch wir in diesen Lobesgesang einstimmen. Vorkäufig wollen wir nur in Kürze unsere Leser mit dem Gesetze bekannt machen.

Die Grundsteuer betrug bisher sammt Grundentlastungsbeitrag 25 $\frac{1}{2}$ % des Katasterertrages. Das neue Gesetz setzt aber diesen Betrag auf 20 Prozent herab. Wer also bis jetzt nach je 100 K. 26 K. 50 H. bezahlen mußte, der zahlt in Zukunft nur 20 K.

Da aber eine Katasterrevision vorgenommen wird, so kann irgendwelchen Ungerechtigkeiten bei Zeiten abgeholfen werden.

Und zwischen ihnen spielte ein munterer Knabe; doch auf einmal lachten zum Fenster herein die Kollegen und die höhnischen Gesichter der Nachbarschaft.

Minjess biß die Zähne zusammen, faßte den Pack fester und schlich leise zu der Treppe des Melkow'schen Hauses hin. Behutsam legte er dort den Säugling nieder, während es feucht in seine Augen trat. Es muß sein, sagte er entschuldigend zu sich selbst und ging.

Doch nur einen Schritt. Dann trat er wieder zurück. „Hol's der Henker,“ brummte er von sich hin. „Ich kann das Kind nicht hier liegen lassen. Mögen die Kollegen lachen, wie sie wollen. Es ist mein Kind.“

Er nahm das Bündel wieder auf und eilte heimwärts. Paulowna wird mir vergeben, dachte er. Wenn es ein Knabe ist, soll es Kolja heißen, wie ich. Ist's ein Mädchen, nennen wir es Paulowna. —

Es überließ den Affessor kalt und heiß, als er in das Zimmer zu seiner Frau hineintrat. Sie blickte ihn verwundert an, da er ihr mit feierlicher Geberde das Bündel darreichte.

„Paulowna vergib,“ stotterte der unglückliche Affessor, vergebens bemüht, seiner Stimme Festigkeit zu geben. „Vergib und zürne nicht. — Mein Kind ist es — Du erinnerst Dich der Wanja. —“

Ohne eine Antwort zu erwarten, eilte er hinaus. Ich will sie sich selber überlassen, dachte er. Mag sie entscheiden.

Er stand auf der Veranda und blinzelte

Die Revision des Katasters erfolgt theils von Amtswegen, theils über Ansuchen der Interessenten.

Es werden die Aenderungen in der Kultivierung (z. B. aus Wald oder Wiese wurde Ackerfeld) von Amtswegen durchgeführt, die Besitzer müssen aber solche Betriebsveränderungen anmelden.

Sowohl einzelnen Grundbesitzern, wie auch ganzen Gemeinden stand das Recht zu, die Rektifizierung (Richtigstellung) der Grundsteuer zu verlangen.

Hochwichtig war es, daß die Gesuche, welche die Herabsetzung des Katasterreinertrages erstreben, eingereicht wurden. Diese Gesuche wurden bei der Gemeindevorsteherung oder beim Notar eingereicht, von wo aus sie der Komitats-Katasterkommission übermittelt wurden. Doch sind gegen die Beschlüsse derselben in erster Linie aber Rekurse, die an den Finanzminister und von diesem an das höchste Grundsteuerreform, an die Landes-Katasterkommission geleitet werden. Gegen die Beschlüsse derselben gibt es keinen weiteren Rekurs. Da aber diese Kommission nicht einmal der Schattens der Parteilichkeit treffen kann, indem von ihren 40 Mitgliedern 10 das Magnatenhaus, 10 das Abgeordnetenhaus wählt, 20 aber der Finanzminister ernimmt, so dürften die rekurrirenden Parteien sich ruhig den Beschlüssen dieses Ausschusses fügen.

Eine hochwichtige Verfügung des neuen Gesetzes ist ferner auch, daß eine Kontingentierung des Grundsteuerertrages geplant ist. In dem Falle, wenn der geplante Katasterreinertrag des Landes 370 Millionen Kronen übersteigen sollte (also das 20%ige Grundsteuererträgniß um 74 Millionen Kronen übersteigt), so wird der 20%ige Grundsteuer Schlüssel verhältnismäßig noch herabgesetzt.

Das sind die wichtigsten Neuerungen des Grundsteuergesetzes, welches nunmehr am 1. Jänner 1910 ins Leben tritt. Da die jetzt festzustellende neue Grundsteuer voraussichtlich für viele Jahre Giltigkeit haben wird, hoffen wir, daß unsere Landwirthe in ihrem Interesse die Begünstigungen, die ihnen jetzt geboten wurden auch ausnützen werden. („Landbote“.)

## Chronik.

**Neuwahlen.** Bei der am verflossenen Montag im Gemeindeamte vorgenommenen Neuwahl wurden mit Acclamation gewählt: Zum Gemeindevorstand unser bisheriger Vorstand Herr Ignaz Freyler, zum zweiten Vorstand Herr N. Stoika, zum Waisenwarter Herr Karl Schimanovsky, zu Geschworenen die Herren Wilhelm Brodmann, Leopold Klemens, A. Gundela und Demeter Darabanz. Als Delegirte für die Vermögengemeinde in Karansebes die Herren Ste-

wieder zu dem Mondstreifen hinauf. Da kam der Hausdiener vorbei, sah nach dem Aeffsor hin und ging achselzuckend einige Schritte weiter. Dann kehrte er wieder um, sah wieder den Aeffsor an und zuckte wieder die Schulter.

„Willst Du was?“ frug Minjess, dem des Bedienten Benehmen auffiel.

„Eine dumme Geschichte, gnädiger Herr“, meinte verlegen lächelnd der Hausdiener. „Da war eben die Wäscher-Katinka bei mir. Ein Viertelstündchen nur. Währenddem hat sie ihr Kind hier auf die Veranda gelegt. Als sie wieder kam, da war es weg. Verschwunden. Eine dumme Sache.“

„Was! Was faselst Du Schafskopf da?“ schrie ihn der Aeffsor an.

„Es ist so, gnädiger Herr! Die Wäscher-Katinka —“

„Das war der Katinka ihr Kind, was vorhin hier lag?“ rief Minjess wüthend.

Der Hausdiener nickte.

„Scheer Dich zum Kuckuck, Du Esel!“ polterte der Aeffsor ganz außer sich und schlug sich vor die Stirne. Und deswegen die ganze Sorge. Schnell trat er ins Zimmer zurück.

Da sah Paulowna noch, wie sie vorhin gesehen hatte, mit verweinten Augen blickte sie voller Entrüstung auf das Bündel in ihrem Schoße.

„Ha ha ha“ lachte mit komischer Verlegenheit der Aeffsor. „Glaubtest Du wirklich. — Es war nur ein Spaß. — Das ist nicht mein Kind. — Es gehört der Wäscher-Katinka. — Ein Spaß war's nur. — Schick es zum Hausknecht.“

fan Bior und Demeter Darabanz als Ersatzmitglieder. Wie wir vernehmen, wurde seitens zahlreicher Wähler gegen die Wahl des Herrn Stoika als zweiter Vorstand ein Protest um Annulirung eingereicht und dürfte somit eine Neuwahl baldigst ausgeschrieben werden.

**Deputation des hiesigen röm.-kath. Kirchenrathes beim Diözesanbischof.** Der hiesige röm.-kath. Kirchenrath hat beschlossen wegen Neubau einer Kirche bei der hohen Regierung bittlich zu werden und betreff Unterstützung dieser Bitte beim Diözesanbischof mittelst einer Deputation vorzusprechen. Am 11. ds. Mts. begab sich die Deputation des Kirchenrathes bestehend aus den Herren: Präses Gustav Voksay und den Mitgliedern Seiner Hochwürden Karl Palmay, ferner Franz Janisch, Mik. Keutter und Jakob Schwab nach Temesvar und wurde dortselbst um 11 Uhr Vormittag von Seiner bischöflichen Gnaden huldvollst empfangen. Führer der Deputation Herr Präses Gustav Voksay hat in einer alle Motiven umfassenden schwingvollen Rede die Nothwendigkeit des Baues einer neuen röm.-kath. Kirche in Orsova begründet und gebeten der Herr Diözesanbischof möge die ihm bei dieser Gelegenheit überreichte Denkschrift wohlwollend und fürsorglich entgegennehmen und bei der hohen Regierung seinen ganzen Einfluß geltend machen damit von der dringende Nothwendigkeit einer Kirche in Orsova die hohe Regierung auch überzeugt werde und der heißersehnte Wunsch der hiesigen Katholiken je eher in Erfüllung gehe. Der Herr Diözesanbischof hat die vorgebrachte Bitte mit Wohlgefallen angehört und verließ seiner besonderen Freude ausdrück darüber, daß der gegenwärtige Kirchenrath sich mit den Agenden um den Erfordernissen der Kirchengemeinde in uneigennütiger Weise so eingehend befaßt und es freut ihm die erschienenen Mitglieder des Kirchenrathes persönlich kennen zu lernen und dankte zugleich für das Erscheinen. In seiner Antwortrede betonte der Herr Bischof, daß auch er von der unumgehenden Dringlichkeit einer neuen röm.-kath. Kirche in Orsova vollkommen überzeugt ist und versprach, daß ihm überreichte Memorandum eingehend zu studieren und die darin enthaltende Bitte — sobald die politischen Zustände sich ändern werden der demnächst zu ernennenden neuen Regierung befürwortend persönlich überreichen wird. Zum Schlusse seiner Antwortrede ertheilte Seine bischöfliche Gnaden den erschienenen Deputationsmitgliedern sowie auch sämmtlichen kath. Gläubigern unserer Kirchengemeinde den bischöflichen Segen, und indem er einem jeden Herrn der Deputation einzeln für die Aufmerksamkeit mit warmen Händedruck herzlich dankte entfernte sich die Deputation mit der freudigen Ueberzeugung, daß durch die hohe Fürsprache des Herrn Diözesanbischof die hiesigen röm.-kath. Gläubiger in kurzer Zeit ein allen Anforderungen entsprechendes neues Gotteshaus erhalten werden. Zum Schlusse müssen wir bemerken, daß jedes einzelne Mitglied der Deputation auf eigene Kosten die Reise nach Temesvar bestritten und keine Kosten und Mühe gescheut hat und geht mit besonderem Eifer vor, damit die ökonomischen und administrativen Angelegenheiten vollkommen geregelt werden.

**Ungarisches Theater.** Die in der abgelaufenen Woche zur Vorstellung gelangten Stücke: Falusi verebek, Kivándorló, Böregér, Buridán szamara, Erdészleány, Komediások, Szent Galleni kaland, gaben unserem theaterbesuchendem Publikum wiederholt Gelegenheit sich von der Tüchtigkeit der Darstellerinnen und Schauspieler zu überzeugen. Das abgerundete und präzise Spiel derselben, welches darauf schließen läßt, nicht nur vorzüglich einstudiert wurden sondern auch auf die keineswegs alltägliche Befähigung der Kunstkräfte hinweist, befriedigten unser Publikum in vollem Maße, und gibt daselbe seiner Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen und den Kunstgenuß nicht nur damit Ausdruck, daß es die Vorstellungen recht zahlreich besucht; sondern spart auch sonst nicht mit Beifallsbezeugungen.

**Asphaltirung.** Nach Ueberwindung mehrfacher Hindernisse, welche durch die heuer ungewöhnlich früh eingetretene Kälte, dann durch die tagelangen Regengüsse letzter Zeit hervorgerufen worden waren, ist die Asphaltirung der mittleren Straße von der ehemaligen Brettsäge angefangen bis zur Csernabrücke nun endlich ganz vollendet. Auch ein Stück Trottoir, vom Scheinberger'schen Geschäfte bis zur Buchhandlung längs dem röm.-kath. Pfarrgarten wurde ebenfalls erst jetzt asphaltirt und damit einem seit

Jahren bekrittelten und namentlich für die Schuljugend sehr unangenehm fühlbar gewordenen Uebelstand abgeholfen, wofür dem löbl. Kirchenrathe und namentlich seinem energischen Präses Herrn Oberforstingenieur Voksay, dessen rastloser Initiative diese Sanirung in erster Linie zu danken ist, unbedingte volle Anerkennung gebührt.

**Protestantenball.** Wir machen unsere geehrten Leser nochmals aufmerksam, daß die Unterhaltung der hiesigen protestantischen Kultus-Gemeinde am 8. Jänner zu Gunsten der Renovierung der protestantischen Kirche in Orsova stattfindet.

**Weihnachts- und Neujahrskarten.** von 4 Heller aufwärts sind zu haben in der Buchdruckerei, Papier- und Schreibrequisitenhandlung Josef Handl in Orsova.

**Sylvester-Abend.** Der hiesige „Männer-Gesang-Verein“ veranstaltet auch heuer, wie alljährlich am 31. d. M. einen Sylvesterabend, welcher stets einer der gemüthlichsten Unterhaltungen zu sein pflegt. Die Vorbereitungen zu dieser Unterhaltung werden in sehr großem Maaße betrieben und der Verein wird keine Mühe und Kosten scheuen um den gutem Rufe auch fernerehin beibehalten zu können. Das Programm wird heuer ein außergewöhnlich schönes sein und wir können nur jeden einzelnen der sich gerne Unterhalten zusprechen, diese Unterhaltung zu besuchen.

**Kirchenmusik.** Herr Kassier Wilhelm Müller hat neuerdings einen hübschen Messgesang komponirt, u. zw. Agnus dei Nr. IV., welches demnächst in der hiesigen röm.-kath. Kirche zum Vortrag kommen wird.

**Tanzunterhaltung.** Die 54. Filiale der „Ungarländischen Arbeiter-Invaliden und Pensions-Verein“ hält am 15. Jänner 1910 eine geschlossene Tanzunterhaltung ab, wozu die Einladungen noch zur rechter Zeit versendet werden. Entree per Person Kr. 1.20, per Familie Kr. 2.50. Anfang 8 Uhr abends. Das Reinerträgniß wird zu Unterstützung, nothbedürftiger Mitglieder verwendet.

**Feuerwehrball.** Die Orsovaer freiw. Feuerwehr arrangiert wie alljährlich auch diesmal am 1. Feber 1910 einen mit Fugabazur und Weltpost verbundenen Ball. Die Einladungen zu dieser Unterhaltung werden in der ersten Hälfte des Monats Jänner versendet werden.

**Kaufmannskränzchen.** Der Verein der Kaufjugend von Orsova hat in seiner letzten Ausschußsitzung beschlossen, am 29. Jänner 1910 ein großangelegtes Tanzkränzchen zu arrangieren, bei welcher Gelegenheit obenerwähnter Verein beabsichtigt die Szegediner Honved Militärkapelle zu engagieren.

**Repertoire der Theater-Gesellschaft Gábor Miklósy vom 19. bis 26. d. Mts. Sonntag 19. Nachmittag: „Tánczos huszárok“, Operette; abends: „Florika szerelme“, Bild aus dem rum. Leben. Montag 20. abends: „Erdészleány“, Operette, Zonen-Vorstellung, halbe Preise. Dienstag 21. abends: „Sabinnök elrablása“, Benefiz-Vorstellung des Herrn Gábor Miklósy. Mittwoch 22. abends: „Színészvér“, große neue Operette. Donnerstag 23. abends: „Rip van Winkle“, Benefiz-Vorstellung der Frau Székely Irén. Freitag 24. Nachmittag 3 Uhr: „János vitéz“, halbe Preise. Samstag 25. Nachmittag 3 Uhr: „Jókendű paraszt“, halbe Preise; abends: „Vereshaju“. Sonntag 26. Nachmittag 1/2 3 Uhr: Studentenvorstellung im Turnsaale der hiesigen Bürgerschule: „Kérök“; abends im Prachtsaale des hiesigen „Széchenyi-Casino“ Cabaret, glänzendes Programm. Wir machen das P. T. Publikum nochmals aufmerksam, daß die Vorstellung Freitag Nachmittag um 3 Uhr und Samstag Nachmittag um 1/2 3 Uhr beginnt.**

**Bischof G. Christea.** Der jüngst gewählte griech.-orient. rumän. Bischof von Karansebes Miron G. Christea hat vorige Woche in Budapest geweilt und beim Minister für Kultus- und Unterricht Grafen Albert Apponyi vorgespochen. Der Minister empfing den neuen Kirchenfürsten sehr herzlich und unterhielt sich mit ihm längere Zeit über die Verhältnisse der griech.-orient. rumänischen Kirche. Der Bischof hat sich sodann auch dem Staatssekretär im Unterrichtsministerium Johann Lóth einen Besuch abgestattet. In rumänischen kirchlichen Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß der Bischof an allerhöchster Stelle bestätigt werden dürfte.

Das neue Nahrungsgesetz tritt bekenntlich am 1. Jänner 1910 in Kraft und müssen von dem

Tage an ausschließlich solche Maße und Gewichte in Anwendung kommen, welche den Bestimmungen des neuen Gesetzes entsprechen. Trotzdem sich die Geschäftskreise alle Mühe geben, der Neuordnung Genüge zu leisten, ist der Zeitraum doch viel zu kurz, als daß allgemein den Ansprüchen nachgekommen werden kann. Um Kalamitäten vorzubeugen, hat sich die Budapestischer Handels- und Gewerbekammer an den Handelsminister mit dem Ersuchen gewendet, den Termin anstatt auf den 31. Dezember d. J. auf den 31. März 1910 zu verlegen respektive zu verlängern.

**Ein Sanatorium für arme Lungenkranke in Südbungarn.** Ueber Initiative des Krassó-Szörcsényer Vizegubernators Aurel Jsselutz hat vor Kurzem im Komitats-Hause eine Konferenz in Angelegenheit der Errichtung eines Sanatoriums für Lungenkranke in Südbungarn stattgefunden. An der Konferenz haben unter Anderen theilgenommen: Obergubernator i. P. Greg. Rabdebo, die Vizegubernatoren Aurel Jsselutz und Alexander Jereczky, sowie Honorar-Obernotar Nikolaus Lendvai. Es wurde beschlossen, daß die Südbungarische Antituberkulose-Liga im Monat Jänner die südbungarischen Komitate- und Stadtmunicipien, sowie die Vertreter des Erzherzog Josef-Sanatorium-Vereines zu einer Konferenz einzuberufen sind, um zu berathen, wie mit vereinter Kraft in Südbungarn ehebaldigst ein Sanatorium für arme Lungenkranke errichtet werden könnte.

**Die zum Verkauf angezeigten Holzmaterialien.** Der vom Ackerbau-Ministerium verfertigte Ausweis über die, im Jahre 1910 zu Verkauf angezeigten Holzmaterialien, liegt bei der Temeswarer Handels- und Gewerbekammer zur Einsicht auf.

**Die Temeswarer Handels- und Gewerbekammer** gibt den Interessenten bekannt, daß der Herr Handelsminister die für die Zimentirung der nicht zimentirten Milchgläser und Milchfannen bestimmte Uebergangszeit, um ein Jahr verlängert hat.

**Der rumänische Handelsvertrag.** Aus Wien wird berichtet: Der mit Rumänien abgeschlossene Handelsvertrag soll am 1. Jänner 1910 ins Leben treten. Weil aber die demissionirte ungarische Regierung hierzu ihre Einwilligung nicht geben will, beabsichtigt der König eine kurzfristige neue Regierung zu ernennen, deren Aufgabe es wäre, den Handelsvertrag mit Rumänien zu perfektionieren. Der König besteht deshalb darauf, weil er König Carol gegenüber diesbezüglich festes Versprechen gab.

**Wiener Ballmoden.** Der Fasching des Jahres 1910 wird konzentriert genossen werden müssen, weil er, kürzer als sonst, in rascher Aufeinanderfolge sein Repertoire abwickelt. Man muß also schon jetzt daran denken, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen, und um möglichst praktisch dabei zu verfahren, sehe man das soeben erschienene Heft 7 der „Wiener Mode“ an, das sowohl reiche Ball- und Soireetoiletten als auch leicht herstellbare Kostüme enthält. Einfache Röcke und Blusen sowie Haus-toiletten sind in größerer Auswahl vorhanden, und wer noch rasch einige schöne Handarbeiten für den Weihnachtsstisch anfertigen will, findet auch dafür Anregung und Muster im Handarbeitstheil desselben Heftes. Der besonders interessante Artikel über Servierkunst wird wohl vielen Hausfrauen willkommen sein, die ihren Stolz dareinsetzen, ihren Gästen hübsche Ueberraschungen zu bereiten. Das Boudoir sorgt, wie gewöhnlich, für geistige Unterhaltung der Leser des mit Recht so beliebten Blattes.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttenberg.

Offener Sprechsaal.\*]



\*] Für das unter dieser Rubrik stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer** findet am 2. Jänner 1910, Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatsbahn, Temeswar-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temeswar-Josefstadt, Küttel-Platz No. 2 einzureichen.

Eingesendet.



Zigarettenpapier  
**CLUB**  
EXTRABIS  
verbrennt ganz ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

500 Christbäume

zu den billigsten Preisen und Christbaum-Schmuck in reichster Auswahl zu haben bei

**Nikolaus Reutter,**

Delikatessen u. Glashandlung, Orsova, Kronengasse.

Hôtel zum „Goldenen Hirschen.“

Avis!

Beehre mich dem verehrten kunstsinnigen Publikum bekannt zu geben, dass ich die beliebte Musikkapelle Gicza engagiert habe und wird dieselbe jeden zweiten Tag in meinem Lokale konzertieren.

Hochachtend

**Leopold Forschner,**

Hôtelier.

Verein der kaufmännischen Jugend, Orsova.

Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am Sonntag den 2. Jänner 1910 um 3 Uhr Nachmittags im Vereinslokal, im Hotel Takats abzuhaltenenden

XXVI. ordentlichen

Generalversammlung

hiemit höflich einzuladen.

Orsova, am 19. Dezember 1909.

Hugo Scheinberger,  
Secretär.

Josef Schlesinger,  
Präsident.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Präsidenten.
2. Bericht des Secretärs.
3. Bericht des Cassiers.
4. Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses.
5. Anträge.

§. 11.) Anträge müssen 8 Tage vorher dem Präsidium eingereicht werden.

Einladung.

Der „Orsovaer Gewerbe-Gesang-Verein“ hält am 26. ds. Nachmittag 4 Uhr im Hôtel „Goldener Hirsch“ seine pro Jahr 1910 gültige erstjährige ordentliche

Generalversammlung

ab, zu welcher sowohl die aktiven, als auch die unterstützenden Vereinsmitglieder höflich eingeladen werden.

Programm:

1. Eröffnungsrede des Präses adhoc.
2. Berichterstattung der provisorischen Vereinsleitung über das bisherige Wirken des Vereines.
3. Aussendung d. Rechnungsrevisoren.
4. Absolutorium für die provisorische Vereinsleitung.
5. Wahl der permanenten Vereinsleitung resp. der Funktionäre.
6. Eventuelle Anträge.

Sig. Orsova, den 12. Dezember 1909.

Brodmann V.,  
Präses adhoc.

Tillmann Jakob,  
prov. Schriftführer.

Visitkarten und

Neujahrskarten

in verschiedener Qualität zu haben in der Buchdruckerei

Josef Handl, Orsova.

I. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.  
Wasserstand.

Vom 12. bis 18. Dezember 1909.

Datum	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
	In Centimeter.						
Orsova	277	303	320	330	334	341	338
Warente							

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-N. u. G.  
Schleppbewegung

Dezember abgegangen:

Nr.	Wztr.
11. 649 mit Weizen	5504 nach Budapest
615 mit Weizen	5199 nach Budapest
13. 686 mit Weizen	5993 nach Budapest
17. 691 mit Weizen	6000 nach Budapest
667 mit Weizen	5012 nach Budapest
819 mit Weizen	6573 nach Budapest

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Vom 11. bis 18. Dezember abgegangen:

Nr.	Wztr.
648 mit Weizen	5250 nach Budapest
777 mit Weizen	5000 nach Budapest
780 mit Weizen	5020 nach Budapest

Süddeutsche-Schiffahrt-Gesellschaft.

Vom 11. bis 18. Dezember.

Nr.	Wztr.
25 mit Weizen	5013 nach Budapest
52 mit Weizen	5292 nach Budapest

5500  
 notariell beglaubigte Zeugnisse v. Ärzten  
 und Privaten beweisen, daß

**Kaisers**  
**Brust-Caramellen**  
 mit den 3 Tannen.

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh,  
 Krampf- und Keuchhusten am besten  
 beseitigen.

— Paket 20 u. 40 Heller. —  
 Dose 60 Heller. Zu haben bei:  
**FRANZ FREYLER**  
 Apotheke in Orsova.

**Adressen-** Arbeit  
 im Hause  
 b. 1000 Adr. 8 K. Verd.  
 Karl Porphagen, Hamburg 36.

---

**Epilepsie.** Wer an Fallsucht, Krämpfen  
 und anderen nervösen Zu-  
 ständen leidet, verlange Broschüre darüber. Er-  
 hältlich gratis und franko durch die Privilegierte  
 Schwanen Apotheke, Frankfurt a. M.

**Wichtig für Kohlen-  
 und Erzgruben-  
 Schurfrechtbesitzer.**

Kohlengruben so auch Erzgruben,  
 letztere welcher Art immer, werden  
 zur Verwerthung gesucht. Ange-  
 bote hiefür befördert die Expedition  
 dieses Blattes unter Chiffre „Bergwerke“.

⚓ Schutzmarke: „Anfer“ ⚓

**Liniment. Capsici comp.,**  
 Ersatz für  
**Anfer-Bain-Crepeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit  
 langen Jahren als zuverlässige Einreibung  
 bei **Gicht, Rheumatismus** und **Gr-**  
**..... faltungen** angewendet wird. ....  
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen  
 wegen sei man beim Einkaufe  
 vorsichtig und nehme nur Originalflaschen  
 in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“  
 und dem Namen **Nichter** an. — Zum  
 Preise von 80 h., 1.4. und 2. — vor-  
 rätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot  
 bei **Josef von Töröl, Apotheker in Budapest.**  
**Dr. Richters Apotheke am „Goldenen Löwen“**  
**in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**

Für jeden Haushalt zu Weihnachten  
 — eine —  
**SINGER Nähmaschine**

ist das nützlichste Geschenk.

Die Läden in denen  
**SINGER**  
 Nähmaschinen  
 verkauft werden,



sind sämtlich an  
 diesem Schild  
 erkennbar.

**SINGER Co.**  
 Nähmaschinen Act.-Ges.  
**LUGOS: Széchenyi-Gasse 2.**

➔ **Allwo redegewandte Verkauf- und Incasso-Agenten aufge-**  
**nommen werden.**

**Alle Gartenbauartikel**

wie

Samen  
 Knollen  
 Blumen  
 Blattpflanzen  
 Palmen  
 Rosen  
 Obstbäume  
 Bierbäume  
 Nadelhölzer  
 Spargelwurzel  
 Erdbeeren  
 etc. etc. etc.

liefert in anerkannt vorzüglicher, oft un-  
 erreichter Qualität das

**Gartenbau - Etablissement**  
**Árpád Mühle,**  
 Temesvár, Árpádtélep.

**Billiges Fleisch** <sup>schaffen</sup> <sub>uns</sub> **Bienhofer Riesenkaninchen**

die bis 30 Pfd. schwer werden, als engl. und franz. Widder, Belgische und Flandr.,  
 Blaue Wiener, Normandiner und Lechringer Riesen, 6 Wochen alt, K. 1.50.  
 Zuchtfähig 5 K. aufwärts. Eier-, Nutstauben, Hausgeflügel, Bruteier und Edel-  
 obst zc. liefert billigt laut Preisliste: Schwab, Wien, Wiedner Hauptstr. 127. ■

— Tüchtiger —

**Buchbinder-Gehilfe**

wird gesucht in der  
 — Buchdruckerei —  
**Josef Handl, Orsova.**